

Kroatien

Hrvoje Butkovic*

Die kroatische Politik des letzten Jahres war von drei maßgeblichen Kontroversen geprägt: Erstens wurde 2021 ein neues Einwanderungsgesetz auf den Weg gebracht, um Kroatien auch für ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer attraktiver zu machen. Laut Arbeitgeberverbänden sei das neue Verfahren zur Erteilung von Arbeitsgenehmigungen jedoch in vielen Punkten noch ineffizient und langwierig. Zweitens wurde die Einführung der Covid-19-Zertifikate sowohl von der regierenden Kroatischen Demokratischen Union (HDZ) als auch der Sozialdemokratischen Partei (SDP), der größten Oppositionspartei, unterstützt. Zahlreiche kleinere Parteien hingegen äußerten Einwände gegen dieses System, weil es ihrer Ansicht nach weitere Diskriminierung schüren könnte. Drittens führten die Ergebnisse der Kommunalwahlen im Mai 2021 zu einer weiteren Polarisierung zugunsten der linken und rechten Ränder bei gleichzeitiger Schwächung der traditionellen Parteien der Mitte.

Das neue Einwanderungsgesetz

Im November 2020 wurde das neue Einwanderungsgesetz verabschiedet, das am 1. Januar 2021 in Kraft trat. Hiernach muss die Regierung nun keine jährlichen Quoten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Drittstaaten mehr ausgeben. Bevor Arbeitgeber jedoch eine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis für Angehörige aus Drittstaaten beantragen können, müssen sie die kroatische Arbeitsagentur mit einer entsprechenden Arbeitsmarktprüfung beauftragen. Diese Prüfung soll bestätigen, dass die Stelle nicht mit Arbeitssuchenden aus Kroatien oder den EU/EWR-Staaten besetzt werden kann, die den Anforderungen des Arbeitgebers entsprechen. Den liberalsten Aspekt des neuen Gesetzes bildet dabei die so genannte Liste der besonders nachgefragten Berufe, für die eine solche Arbeitsmarktprüfung nicht erforderlich ist. Das Verfahren zur Erteilung einer Genehmigung soll dabei nicht länger als 30 Tage dauern. In der Praxis kommt es jedoch gerade in den letzten Phasen des Prozesses immer wieder zu Verzögerungen, da das Innenministerium Genehmigungen erst dann erteilen kann, wenn eine Nichtverfolgungsbescheinigung des Herkunftslandes vorliegt.¹ Das neue Gesetz sieht auch die Möglichkeit vor, den vorübergehenden Aufenthalt von so genannten digitalen Nomaden zu regeln.² Laut Gewerkschaften führe das neue Gesetz zu einer weiteren Liberalisierung des Arbeitsmarktes, während es nach Ansicht von Arbeitgebern zu konservativ und in mancher Hinsicht sogar restriktiver sei als das vorherige System der Quoten.

* Übersetzt aus dem Englischen von Thomas Traguth.

1 Lauren Simmonds: Croatian Law on Foreigners: Changes, Updates and More for 2021, in: Total Croatia News, 15.12.2020.

2 Julie Gaubert: Digital nomads in Croatia can stay for a year without paying income tax, in: euronews.travel, 14.6.2021.

Kontroverse über die Covid-19-Zertifikate

Nachdem das Europäische Parlament, der Ministerrat und die Europäische Kommission die Covid-19-Zertifikate beschlossen hatten, um während des Sommers den Tourismus innerhalb der EU zu ermöglichen, gab es hierzu im Mai 2021 auch abweichende Stellungnahmen im kroatischen Parlament. Sowohl die Abgeordneten der regierenden HDZ als auch die Abgeordneten der größten Oppositionspartei SDP unterstützten die Zertifikate. Ihr Hauptargument bestand dabei in der Erleichterung des Reisens und der dadurch signalisierten Rückkehr zur Normalität. Der SDP-Abgeordnete Arsen Bauk merkte jedoch gleichzeitig an, dass diese Lösung die Gefahr berge, zu einem Mittel der Diskriminierung zu werden, und seine Partei sie daher nur mit Vorsicht akzeptiere. Der Großteil der Kritik kam von Parteien aus dem rechten Lager. Laut Marija Selak Raspudić („Brücke“) sei die Praxis diskriminierend, da sie nicht alle EU-Mitgliedstaaten gleichbehandele, solange nicht EU-weit die gleichen drei notwendigen Bedingungen für die Ausstellung eines Zertifikats gälten. Stjepo Bartulica („Heimatbewegung“) warnte, dass die Covid-Zertifikate bürgerliche Freiheiten und Grundrechte bedrohen könnten.³

Weitere Fragmentierung und Polarisierung nach Kommunalwahlen

Die beiden Runden der Kommunalwahlen 2021 fanden am 16. Mai und am 30. Mai des Jahres statt. Die Ergebnisse waren einschneidend, da sie in vielen Gemeinden politische Umwälzungen mit sich brachten.⁴ Zum ersten Mal seit der Unabhängigkeit des Landes im Jahr 1991 scheiterten bei den Bürgermeisterwahlen in der Hauptstadt Zagreb beide traditionellen Parteien, HDZ und SDP, bereits im ersten Wahlgang. Dieser Trend war auch in anderen Städten zu beobachten. In Zagreb wurde im zweiten Wahlgang Tomislav Tomašević vom „Grün-Links-Block“ zum Bürgermeister gewählt, während in der zweitgrößten Stadt, Split, Ivica Puljak von der „Liberalen Liste“ dieses Amt übernahm. Somit wurden sowohl HDZ als auch SDP in den beiden größten Städten Kroatiens zur Seite gedrängt und bleiben dort ohne Einfluss auf die Politikgestaltung. Dies zeigt die wachsende Unzufriedenheit der Wählerinnen und Wähler mit den traditionellen Parteien, die die politische Landschaft zuvor sowohl auf nationaler als auch auf lokaler Ebene dominiert hatten.⁵ Die Wahlen bestätigten auch die zunehmende Polarisierung zwischen linken und rechten Parteien. Der „Grün-Links-Block“ trat als neue Kraft mit enormem Potenzial hervor, während die eher traditionelle SDP nur ein schwaches Ergebnis erzielte. Gleichzeitig entwickelt sich die HDZ zu einer Partei der Mitte, während auf der rechten Seite Most („Brücke“) und die „Heimatbewegung“ jene Teile der Wählerschaft für sich gewinnen konnten, die mit der eingeschlagenen Richtung unter Andrej Plenković unzufrieden sind.⁶

Weiterführende Literatur

- Hrvoje Butković: The Impacts of Executive Responses on Democracy During the Coronavirus Crisis in Croatia, Slovenia and Austria, in: *Czech Journal of International Relations* 56/2021, S. 7–34.
- Helga Špadina: Migrants' Access to Social Protection in Croatia, in: Jean-Michel Lafleur/Daniela Vintila (Hrsg.): *Migration and Social Protection in Europe and Beyond* (Volume 1), Cham 2020.

3 Total Croatia News: Lawmakers Divided Over COVID Certificates, 21.5.2021.

4 Wikipedia: 2021 Local Croatian Elections, abrufbar unter: https://en.wikipedia.org/wiki/2021_Croatian_local_elections#Election_results (letzter Zugriff: 15.6.2021).

5 Ina Vukić: Croatia Local Elections 2021: Winds Of Change – Still A Matter Of Forecasts! [Blog], 6.6.2021, abrufbar unter: <https://inavukic.com/2021/06/06/croatia-local-elections-2021-winds-of-change-still-a-matter-of-forecasts/> (letzter Zugriff: 18.6.2021).

6 Zeljko Trkanjac: Zagreb goes green as HDZ wins overall in local elections, in: *Euroactiv*, 31.5.2021.